

Innsbrucker Archäologen freuen sich über Erfolg in Osttirol

Experten mit Geo-Radar fündig: Römische Villen unter der Erde

Mit einem Geo-Radar begaben sich Innsbrucker Archäologen auf die Spuren der römischen Vergangenheit in Osttirol und wurden fündig: Sowohl in Nußdorf-Debant als auch in Oberlienz konnten beeindruckende Überreste von zwei römischen Villenanlagen aufgespürt werden. Eine davon hatte eine Fußbodenheizung!

In Nußdorf-Debant waren Anfang des 18. Jahrhunderts Bauern auf einen Kanal, Mauern sowie einen Mosaikfußboden gestoßen. Dies führte 1746 zu archäologischen Ausgrabungen durch den als „Vater der Ar-

chäologie in Tirol“ bekannten Anton Roschmann. Er berichtete über die Reste einer römischen Villa.

Deshalb begab sich Florian Müller vom Institut für Archäologien der Uni Innsbruck erneut auf die Suche.

„Schon im vergangenen Herbst konnten wir aufgrund von oberflächlichen Funden aus römischer Zeit, wie einer Münze, Wandmalereifragmente und Steinchen von Mosaikfußböden, den ursprünglichen Standort der Villa im Bereich der Flur Gline in Nußdorf-Debant eingrenzen.“

Für einen besseren Überblick nahm man nun Georadarmessungen vor. Dabei können die im Boden verborgenen Mauer-Strukturen relativ exakt erfasst werden. Es zeigten sich auf den untersuchten 4000 m² eindeutige Überreste mehrerer Gebäude, deren Räume zum Teil mit Fußbodenheizungen ausgestattet waren.

Auch in Oberlienz wird im Bereich des Weilers Lesendorf schon seit längerem ein weiteres römisches Landhaus vermutet. „Die Bilder des Radars lassen die Überreste eines riesigen Gebäudekomplexes von mindestens 50 Meter Länge und einer vorgelagerten Säulenhalle erkennen“, so Müller.

